Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Kultur

Niederschrift
der 08. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 26.11.2025
Beginn:	17:00 Uhr
Ende	17:55 Uhr
Raum:	Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r
Frau Ute Bartel

Mitglieder
Frau Kathrin Bischoff
Frau Friederike Fechner
Frau Andrea Kühl
Herr Jens Radtke
Herr Thomas Schulz
Frau Simone Zaepernick-Risch

Vertreter
Frau Doreen Breuer — Vertretung für Herrn Torsten Grundke

Protokollführer
Frau Gaby Ely

von der Verwaltung
Frau Steffi Behrendt
Frau Anja Strüwing
Frau Natalie Nötzel
Frau Sophie Ewert

Gäste
Frau Jutta Lüdecke
Frau Morgan Gwendolyn Vabelow
Herr Gerd Meyerhoff

Tagesordnung:

1	Bestätigung der Tagesordnung
2	Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 10.09.2025 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 01.10.2025
3	Beratung zu Beschlussvorlagen - keine
4	Beratung zu aktuellen Themen
4.1	Akustik Kulturkirche St. Jakobi
5	Verschiedenes
9	Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 10.09.2025
Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 01.10.2025

Die Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 10.09.2025 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

Die Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 01.10.2025 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen - keine

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Akustik Kulturkirche St. Jakobi

Frau Bartel gibt einführende Worte in die Thematik und bittet Herrn Meyerhoff um Auskunft bezüglich der Akustik in der Kulturkirche St. Jakobi.

Herr Meyerhoff teilt mit, dass sich die Stiftung Kulturkirche St. Jakobi nicht mit der Organisation der Konzerte befasst. Zuständig dafür ist das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. mit Herrn Dr.Triebenecker.

Herr Radtke bittet um Informationen zu Herrn Meyerhoff.

Herr Meyerhoff stellt sich und die Aufgaben der Stiftung Kulturkirche St. Jakobi Stralsund daraufhin kurz vor und informiert, dass das Bauwerk unentgeltlich, aber gegen Erstattung der Betriebskosten an das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. gegeben wurde. Die Erhaltung der Kirche gestaltet sich aus finanziellen Gründen schwierig, da diese aus den Eigenmitteln der Stiftung finanziert wird. Nichtsdestotrotz wurden in letzter Zeit Erträge erwirtschaftet, da

das Geld anders angelegt worden ist. Durch mehrere Fördermittelzuschüsse der vergangenen Jahre, größtenteils von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, konnte der Erhalt der Kirche gewährleistet werden. Aber auch der Sanierungsträger, die Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH, hat es ermöglicht, 2007 den Gustav-Adolf-Saal zu ertüchtigen. Auch in Bezug auf die Haustechnik wurde beispielsweise an der Beleuchtung gearbeitet. Trotz alledem stellt die Akustik weiterhin ein Problem dar.

Frau Zäpernick-Risch stellt fest, dass bezüglich der Organisation der Konzerte und der Kommunikation zwischen den Veranstaltern Herr Dr.Triebenecker vom KDW Stralsund verantwortlich ist, weshalb dieser zum Ausschuss eingeladen werden sollte. Sie möchte von Herrn Dr. Triebenecker erfahren, was den Konzertveranstaltern vorab über die Bereitstellung von Akustikmitteln mitgeteilt wird.

Nachgehend erwidert Herr Meyerhoff, dass durchaus Kommunikation stattfindet. Er teilt mit, dass es zwei Optionen zur Verbesserung der Akustik gibt: Eine bauliche Maßnahme, durch die die Klangentfaltung des Raumes gesteuert wird, die jeweiligen Konzertveranstalter ihre eigene Technik mitbringen oder eine Stralsunder Firma diese zur Verfügung stellt und aufbaut. Wichtig wäre es, den Raum zu analysieren, um festzustellen, welcher Bedarf an Akustikmitteln besteht und ggf. die Anordnung der Mikrofone und Lautsprecher dem Raum angepasst werden. Für diese Vorhaben bräuchte es jedoch finanzielle Mittel, die es aktuell nicht gibt.

Frau Fechner erklärt, dass es nicht nur um Musiker geht, die klanglich verstärkt werden, sondern auch um klassische Konzerte, wie z.B. das Weihnachtsoratorium oder Orchesterkonzerte der Musikschule. Des Weiteren teilt sie mit, dass bereits ein Gutachter bzw. Akustiker eingeladen worden ist, welcher die Kirche bereits in Augenschein genommen hat.

Herr Meyerhoff erinnert, dass bereits gesagt worden ist, dass dieses Vorhaben aktuell keine Priorität hat, was unter anderem auch an der finanziellen Enge liegt. Dementsprechend kann nicht gesagt werden, welche Optimierungsmöglichkeiten bezüglich eines Ausbaus oder der Ausstattung möglich wären. Durch die Bodeneinlässe der Kirche und Traversen bestünde jedoch die Möglichkeit, weitere technische Verkabelungen für einen möglichen Ausbau zu verlegen.

Dahingehend ergänzt Frau Fechner, dass sich Gedanken gemacht werden muss, was einerseits ästhetisch vertretbar ist und was genau es kostet, um vorab eine finanzielle Größe vor Augen zu haben. Sie hält eine Sammelaktion über die Ostseezeitung für eine Möglichkeit, um die finanzielle Größe zu stemmen.

Der Ausschuss verständigt sich darauf, Herrn Dr. Triebenecker zur nächsten Sitzung einzuladen.

Frau Fechner hebt hervor, dass es am effizientesten wäre, wenn zu dieser Sitzung dann bereits Zahlen und Möglichkeiten vorliegen, um den Prozess zu beschleunigen.

Nachgehend erklärt Herr Meyerhoff, dass es dennoch verschiedene Szenarien in Bezug auf Veranstaltungen mit Technik in verschiedenen Standorten gibt, die zu beachten sind. Auch bei Musikkonzerten mit Text, Lesungen oder Kongressen spielt insbesondere die Textverständlichkeit eine Rolle.

Auf Nachfrage von Frau Bartel bezüglich Prognosen über die finanziellen Aspekte entgegnet Herr Meyerhoff, dass dies davon abhängt, was genau gewollt ist und welche konkreten Vorschläge, auch im Zusammenhang mit Gutachten, vorliegen.

Zusammenfassend spricht sich Frau Bartel dafür aus, dass all diese Informationen an Herrn Dr. Triebenecker weitergeleitet werden und für den Fall, dass Gutachten existieren, der Ausschuss über diese informiert werden soll.

Diesbezüglich ergänzt Frau Fechner, dass zwar ein Gutachter da war, es aber unklar ist, ob ein Gutachten angefertigt worden ist.

Herr Meyerhoff spricht sich dafür aus, dass sowohl Veranstalter als auch Techniker, eventuell die Sound Projekt Veranstaltungstechnik GmbH, zusammenfinden, um Verbesserungen mit überschaubarem Aufwand zu schaffen.
Zudem ist er darüber erfreut, dass so viel Interesse an der Instandhaltung der St. Jakobi Kirche besteht. Er verdeutlicht jedoch, dass die finanziellen Probleme nicht alleine gestemmt werden können. Diesbezüglich möchte die Stiftung Kulturkirche St. Jakobi Stralsund an den Oberbürgermeister und die Kirche selbst herantreten um eine bessere Unterstützung zu erfragen.

Herr Radtke bezieht sich auf die Konzertkirche in Neubrandenburg und erfragt, ob so etwas Ähnliches auch in der St. Jakobi Kirche möglich wäre.

Herr Meyerhoff antwortet darauf, dass der Unterschied zwischen den beiden Kirchen darin liegt, dass die Kirche in Neubrandenburg eine Konzertkirche ist, während die St. Jakobi Kirche eine Kulturkirche ist und dementsprechend nicht grundlegend für Konzerte ausgelegt ist.

Herr Schulz merkt an, dass Herr Dr. Triebenecker bereits einmal da war und mitgeteilt hat, dass er keinen Handlungsbedarf sehen würde.

Frau Bischoff hebt hervor, dass auch Augenmerk auf Konzerte gelegt werden soll, die keine Lautsprecherverstärkung benötigen.

Der Ausschuss verständigt sich darauf, Herrn Dr. Triebenecker und einen Vertreter von Sound Projekt zur nächsten Sitzung einzuladen.

zu 5 Verschiedenes

Frau Bartel schlägt vor, den neuen künstlerischen Leiter des Theaters Vorpommern, Herrn Rolf Hemke, einzuladen, damit dieser sein neues Konzept vorstellen kann.

Frau Bartel teilt mit, dass unter den Bürgern großes Interesse einer Führung durch die Baustelle des Stralsund Museums bestünde. Sie erfragt, ob es möglich wäre, dass Frau Dr. Heun alle paar Monate eine Führung mit Bürgern anbieten könnte.

Frau Behrendt antwortet, dass die letzte Möglichkeit das Katharinenkloster zu begehen, am Tag des offenen Denkmals war und dort bereits Interesse am weiteren Geschehen bestand. Sie teilt mit, dass sie diesen Bedarf der Bürger mitnimmt und zur nächsten Sitzung Auskunft über potentielle Möglichkeiten erteilt.

Frau Behrendt informiert, dass die Ausschreibung zur Förderung kultureller Projekte rausgegeben wurde. Bis zum 12.01.2026 können sich Kulturvereine und Kulturschaffende bewerben.

Frau Behrendt bezieht sich auf den Antrag AN 0083/2025 aus der letzten Bürgerschaftssitzung und erklärt, dass es bereits eine große Runde der Kultur gibt. Diese ist auch im Kulturkonzept verschriftlicht hat bereits im April 2024 stattgefunden. Die nächste Runde ist für April 2026 geplant. Der Kulturstammtisch wird weiterhin durchgeführt.

Frau Bartel erwidert, dass diese Information an die Bürgerschaft weitergegeben wird.

Nachgehend entschuldigt sich Frau Bartel für die Diskussionen in der letzten Ausschusssitzung.

Herr Radtke erfragt ob noch Zuständigkeit des Ausschusses bezüglich des St. Jürgen Friedhofs besteht oder es neue Informationen zu der Thematik gibt.

Frau Zäpernick-Risch informiert, dass diese Thematik zunächst in zwei anderen Ausschüssen behandelt wird.

Dennoch bleibt der Kulturausschuss involviert.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Frau Bartel stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Ute Bartel
Vorsitzende

gez. Gaby Ely
Protokollführung